



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Von dem Lindauwischen Colloquio/ zwischen Doctor Jacob  
Andreen/ vnd Herrn Tobia Ruppio/ Anno 1575. Jm Augusto  
gehalten**

**Spangenberg, Cyriacus**

**[Nikolaus Heinrich]**

**VD16 S 7712**

Folget was noch hinderstellig im Colloquio.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36678**

## Von dem Lindawischen

men ist / sein vnd der Papisten Accidens theilen vnd vnterscheiden so weiter kan / vnd sich so fromb machen als er immer wil / so wird doch seine vnd der Bestischen Meynung von der Erbsünde / das die an jr selber ein Accidens vnd nicht die verderbte menschliche Natur sey / wol einerley Lehre vnd Meynung bleiben / wie sie denn auch im Grunde einerley ist / So hat sich auch D. Jacob im lateinischen Brieffe an Illyricum mit Munde vnd Feder zu Gabriel Biels des fürnemsten Papistischen Scribenten Meynung öffentlich bekant / Was wil man denn viel zwischen Accidencern vnd Papisten suchen / theilen vnd vnterscheiden.

Summa / D. Jacob thut in seiner Bekentnis mehr nicht / benn das er mit einer Hand gibt / mit der andern nimpt / vnd von dem Handel so seltsame vnd im selber widerwertige Reden füret / das es von einem Doctor sonderlich in der Theologia gar zu viel ist.

## Folget was noch hinderstellig im Colloquio.

**A**S Siebende Capitel der Epistel an die Römer / kan vn̄ solt keines Weges in gemein von allen Menschen / vnd sonderlich nicht von den Gottlosen vnd Vnglaubigen verstanden werden / Wie zuvor aus Luthero vnd Augustino auch angezeiget worden. Vnd hette D. Jacob Lutheri Vorrede vber dieselbige Epistel / vnd was er von diesem Capitel in dem Buch wider Latomum geschrieben / mit Vleis in Gottes Furcht gelesen / so würde er auch besser vnd Theologischer von diesem Handel reden können / Aber vielleicht ist im D. Luther zu geringe / das er von jm lernen solte.

Er bekennet / Das Fleisch die ganze menschliche Natur bedeute / vnd das S. Pauli böse Gedancken vnd Lynfelle / der ganzen menschlichen Natur Pauli Wercke sein / welches



## Colloquio.

Was war ist/ so weit Paulus noch alter Adam ist/ vnd nach seiner Natur an jr selbs vnd nicht nach der Gnade angesehen wird/ Da heisset es freilich Fleisch aus Fleisch geboren. Tu denn böse Gedanken/ der ganz verderbten menschlichen Natur Wercke sind/ Wie kompt es denn/ das der Baum sol besser sein denn die Früchte/ Also/ das die Früchte eigentlichen Sünde sind vnd heißen/ aber der Baum sol nicht eigentlich Sünde sein noch also genennet werden: Item/ weil er die ganze verderbte Natur Fleisch nennet/ das ist eine Natur one Geist/ vnd es ja alles Sünde ist für Gott/ was nicht Geist ist/ Warumb wil denn D. Jacob die verderbte Natur one den Geist nicht eigentlich lassen für Gott Sünde sein: Vnd weil er selbs bekennet/ die bösen Gedanken sind der ganzen verderbten menschlichen Natur Wercke/ Warumb fragt er den Herrn Thobiam/ in welchem Theil der menschlichen Natur die Sünde zu finden sey/ Ob sie in den Obersten oder Untersten oder mittelsten Aefften zu suchen/ Ist die ganze Natur verderbet/ Was darffs dieser spöttischen Frage: Desgleichen der andern: Da er sagt/ Ob Paulus auch habe sollen beichten/ das seine Natur vnd Wesen ganz vnd gar one allen Unterscheid Sünde sey: Hat er doch den klaren Text für sich/ da Paulus bekennet vnd beichtet/ (das er nach dem Fleisch selber mit seiner ganzen Natur/ die wesentliche Sünde sey (wie es Lutherus nennet) die alle andere Sünde thut/ Denn also sagt er/ Ich (verstehe nach dem äußerlichen Menschen) thue nicht das ich wil (nach dem innerlichen) sondern das ich hasse (als ein Newgeborner) das thue ich (nach dem alten Adam/) Item/ das gute das ich wil (nach dem neuen Menschen) das thue ich nicht (durch meinen alten Adam verhindert) vnd das böse das ich (als ein Newgeborner) nicht wil/ das thue ich/ (von meinem Fleisch vnd alten Adam obereilet) Also legt Lutherus dieses Wort aus in dem Buch wider Latomum/ vnd das es auch eigentlich Pauli



## Von dem Emdarvischen

Meinung sey/ bezeuget Er selbst mit diesen folgenden Worten/ Ich habe Lust an Gottes Gesetze/ nach dem inwendigen Menschen/ Ich sehe aber ein ander Gesetze in meinen Gliedern/ das da widerstreitet dem Gesetze in meinem Gemüte/ Lutherus in der Vorrede sagt/ Diese beyde Gesetze sind/ der Geist vnd das Fleisch/ Denn wie ein Gesetze treibet vnd foddert/ Also treibet. foddert vnd wütet auch das Fleisch wider den Geist/ Widerumb treibet vnd foddert der Geist wider das Fleisch/ vnd ist doch der ganze Mensch selber alles beydes/ Geist vnd Fleisch/ der mit jm selber streitet/ bis er ganz Geistlich werde/ Vñ in einem Glöslin sagt er/ Inwendiger Mensch heisset hie der Geist aus Gnaden geboren/ welcher in den Heiligen streitet wider den Lufferlichen/ das ist Vernunfft/ Sin vnd Alles was Natur am Menschen ist: Daher schleuffet auch S. Paulus/ das er selber beydes sey/ der nach dem Geist Gottes diene/ vnd nach dem Fleisch sündige/ vnd gibt die Schuld nicht einem andern vnterschiedenem Accidens: Sondern spricht: So diene ich nu mit dem Gemüte dem Gesetze Gottes/ Aber mit dem Fleische dem Gesetze der Sünden. Also beicht vnd bekennet Paulus/ das seine selbst eigene böse Natur/ sey das böse so in jm wohne/ die Sünde die jm in dieser Welt noch anhangen/ Wie David auch also beicht/ Psal. 51. Tibi sum peccatum/ Ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/ Als wolt er sagen/ Ich bin nichts denn eitel Sünde/ die Sünde selbst für dir/ Wie es D. Pomeranus/ Selnecker vnd andere recht auslegen.

Das aber S. Paulus durch diese Wort/ Ich weis das in mir/ Das ist/ in meinem Fleische nichts gutes wohnet/ Irē/ So thu ich nu dasselbige nicht/ sondern die Sünde/ die in mir wohnet/ das böse das mir anhanget/ etc. seine verderbte menschliche Natur/ vnd nicht ein separabile accidens meine/ zeuget nicht alleine Lutherus: sondern es schreibers auch außdrücklich Aug: lib.3. cont: lul: cap. 26. Paulus dicens,

Scio,



## Colloquio.

Scio, quia non habitat in me, hoc est, in carne mea, &c. Describ  
bit humanam in hac corruptibili carne naturam, &c.

Es schleusst auch nicht/ Wenn das Fleisch die Sünde selbst sey/ so folge/ das die Sünde nicht im Fleisch sey/ so wenig als dieses folget/ Ist Christus das Leben selbst/ so ist das Leben nicht in ihm/ denn ich zuvor gedacht/ wie solche wörtlein In vnd An/ bey vns Teutschen vnd auch andern Nationen bisweilen gebrauchet werden/ das sie nicht Unterscheid zweier Dinge machen/ darumb solte man viel weniger in so hohen Geistlichen Sachen so Kindisch darmit spielen.

D. Jacob machet Drey wesentliche Theil des sündigen Menschens im Brieffe an Illyricum/ Nämlich die Seele/ den Leib/ vnd die Sünde/ vnd das Dritte wesentliche Theil sol gleichwol ein Accidens sein/ Gerne möchte ich hören/ wie viel wesentlicher Theiler wolte an S. Paulo machen/ Vielleicht Vier oder Fünffe/ Er wirffet es wol so seltzam durcheinander/ theilet es/ scheidet es/ vnd bald mischet vnd mengt er es denn wider durcheinander/ das man schier nicht eigentlichen wissen kan/ wobey er denn zu letzt bleiben wolle. Er wil die Sünde in S. Paulo nicht lassen S. Pauli verderbte Natur sein: sondern macht zwey unterschiedene Dinge daraus/ Sagt ferner/ Das böse ist S. Paulus thue/ thue nicht er/ sondern die Sünde in ihm/ vnd setzet doch zuvor/ Es sey solches böses des ganzen S. Pauli Naturwerck/ vnd bald hernach spricht Er/ Es sey eine Frucht der bösen Natur/ die Paulus am Halse trage/ Ja bald sagt er/ Paulus sey dieselbig böse Natur selbst/ Vnd wenn Paulus sage/ Die Sünde sey nicht sein/ solle es so viel gelten/ Gott rechne sie ihm nicht zu. Vnd wo der Text hat/ Wer wil mich erlösen von dem Leibe dieses Todes/ so mache Er/ Wer wil mich erlösen aus diesem sterblichem Leibe/ vnd machets allenthalben also/ das er ja weder in Worten noch Meynungen mit Luthero gleich stimme.

Luthe,



## Von dem Lindawischen

Lutherus sagt / das man an einem jeden gleybigen Christen in diesem Leben zwene Menschen finde / den alten vnd neuen / der eine heisset Fleisch / der ander Geist / vñ zwischen den beyden ist kein Mittel / Der Gottlose ist eitel Fleisch / vnd da darff man kein Zwysaches noch Gedrittes machen / noch viel theilen zwischen Leib vnd Seele vnd der Sünde / denn es ist alles Sünde. Am Gottseligen darffe es auch keiner andern Theilung / denn zwischen Geist vnd Fleisch / wie Lutherus, Tom. 3. lat. ten. fol. 50. sagt / Idem Homo eadem anima. Idem spiritus hominis, quia adfectu carnis mixtus & vicarius est, quatenus sapit quæ Dei sunt, Spiritus est, quatenus carnis mouetur illecebris caro est. Quibus si consenserit totus caro est: Rursus si consenserit totus legi, totus spiritus est quod fiet quando corpus erit spirituale, Non ergo duo isti homines diuersi imaginandi sunt, &c. Sunt duo toti homines & vnus totus homo: Ita sit, vt homo sibi ipsi pugnet contrariusq; sit, vult & non vult, Atq; hac est gloria gratiæ Dei, quod non fecit nobis ipsi hostes. Sic enim superat peccatum, &c. Aber diese Lutherische Theologia vñ Geheimnus des Reichs **CHRIST** können vnser Accidencer in ire Philosophische Köpffe nicht bringen.

D. Jacob sagt / Die Sünde gehöre nicht zum Fleische: Verstehet er das Physicè oder absolute vom Fleische als dem einen Theil des Menschen / so wissen wir es vorhin wol / Was gehöret aber dieses hieher in diese Disputation / Da man nicht vom Fleische nach der Philosophia / sondern auff Theologisch vom ganzen Menschen / vom Fleische aus Fleisch geboren redet / wie das an jm selber ist / wennes dem Geiste entgegen gesetzet / vnd nach Gottes Gesetze geurtheylet wird / da wird es warlich für eine Anomia / für vnrecht vnd Sünde gehalten vnd verdampft / vnd nach Lutheri Anleytung in Genesi / so ist die Erbsünde de Essentia hominis, des menschlichen Wesens / vnd nicht ein Accidens / das der Teufel als etwas vnterschiedenes in die menschliche Natur



## Colloquio.

zur gehenget oder geschmieret hat/wie die Accidenter fürs  
geben: sondern er hat die Natur durch sein Lügenwort ver  
färet/ verderbet vnd getödet/ das sie selbst für Gott ist zu  
Sünde worden/ vnd Geistlich gestorben.

Drumb ist dieses auch nicht recht von D. Jacob geredet/  
das/ wie die Sünde ist in das Fleisch komen/ so müsse sie  
auch als etwas besonders widerumb heraus gekeret vnd ges  
setzet werden. Es sind lauter philosophische Grillen/ S.  
Paulus machet einen grossen Unterscheid/ Vnd sagt/ Ro  
man. 5. Durch einen Menschen ist die Sünde komen in die  
Welt/ vnd der Todt durch die Sünde/ vnd ist also der Todt  
zu allen Menschen durchgetrungen/ zc. Aber nicht helt sich  
mit der Gabe wie mit der Sünde/ denn so an eines Sünde  
viel gestorben sind: so ist viel mehr Gottes Gnade vnd Gas  
be vielen reichlich widerfahren/ durch IESVM Christ/  
zc. Hie wird keines Accidens gedacht/ das dort in die Nas  
tur komen/ vnd hie wider müsse heraus/ als etwas unters  
chiedenes gefezet vnd abgesondert werden/ sondern wird  
angezeiget/ das wir durch Ungehorsam in Adam zur Sünde  
worden vnd gestorben/ vñ vmb Christi Gehorsam durch  
den Glauben in ihm die Gerechtigkeit werden die für Gott  
gilt/ vnd also leben/ 2. Corint. 5.

D. Jacob allegirt Sechs Zeugnis aus Luthero/ damit  
er vermeinet vnser Lere/ die doch D. Luthers selbst ist/ mit  
seinen eigenen Wortē vmbzustossen/ aber vergeblich. Denn  
das Erste Zeugnis aus der Auslegung des 15. Capitels der  
Ersten Epistel an die Corinther/ sagt nicht was die Erbs  
sünde sey/ Darvon jetz die Disputation ist: sondern wie der  
Mensch anfänglich geschaffen/ vnd wozu/ vñ was der Teu  
fel mit seiner Verführung verursachet/ das auff den Unge  
horsam vnd Fall des Menschen erfolget.

Das ander Zeugnis aus dem Vierden Theil Lutheri in  
Auslegung der Zehen Gebott ist vnser Meynung nicht zus  
wider/ Denn diese Reden/ Böse Art ist allen Menschen eyns  
J gepflanz



## Von dem Lindawischen

gepflanzt: Item/ Alle Menschen liegen in diesem Spital  
franc/ gelten eben so viel/ als/ Alle Menschen sind von Art  
so böse/ das sie nichts denn sündigen können. Darumb jnen  
auch Gott das Geseze zum Sündenspiegel geben hat/ das  
wir vns selber sollen erkennen lernen / was wir für fromme  
Kinder/ vnd vnser Hergen für Kreutlin sind/ &c. Auff das  
wir für vns selber (nicht für einem Accidens) erschrecken/  
sagt Lutherus daselbst vber das fünffte Gebott.

Das Dritte Zeugnis beweiset starck / das alles was wir  
sind/ eitel Unreinigkeit sey/ vnd das der Fluch alles durch  
gangen / vnd die ganze Natur vnter dem Fluch ist.

Das Vierdte vnd fünffte testimonium Lutheri werden  
verstumlet angezogen / vnd kan darzu keines zur Beschö-  
nung des vermeinten Vnterscheids zwischē Erbsünde vnd  
verderbter menschlicher Natur gebrauchet werden / das  
vns Gott mitten in Sünden / Tode vnd Hellen für sein  
Werck erkennet / geschicht nicht wegen der Ersten Erschaf-  
fung / sondern vmb C & R Isti willen/ in dem er vns aus  
Gnaden zu seinem Werck vnd neuen Creaturen erwehlet/  
one welchen Nieler vns die Erste Erschaffung nicht nützlich:  
sondern die weil wir draus gefallen sind/ viel mehr ver-  
damlich sein würde.

Gleicher gestalt kan auch mit dem Sechsten Allegat  
nicht erhalten werden/ das die Sünde ein Accidens in deren  
an jr selbst guten Natur sey/ denn klar angezeigt wird/ das  
der ganze Hasen selbst in das Sewer/ vnd vmbgeschwelzt  
werden müsse.

Ich glaube nicht das D. Jacob diese Zeugnis selber aus  
Luthero excipiret habe/ Denn solte er gelesen haben/ was  
für vnd hernach stehet/ so würde er sich vielleicht eines bes-  
sern bedacht/ vnd nicht Lutherum wider Lutherum allegi-  
ret haben/ doch ist Tollkühnheit in den jezigen Hochgeleerten  
mehrer theils eben gros vnd vnverschempt / Ich wil aber  
hiemit nicht sie selbst Tollkühne: sondern nur die Tollkühnheit  
in



## Colloquio.

in ihnen als ein Accidens gestrafft haben/nach ihrer Theologia) Darumb es auch kein Wunder/ das D. Jacob so freuel vnd frech/ so vnbedachtsam vñ vnuerschempt sagen darff/ Es habe Lutherum nie getreumet (welches wir zwar auch glauben/ denn er nicht mit Treumen wie die Accidenzger vmbgegangen) Ja es ist im in sein Hertz vnd Gedancken niemals kommen/ das er solte geleret vnd gehalten haben/ das die Erbsünde eigentlich vnd one Vnterscheid sey die verderbte menschliche Natur selbst.

Ob ich nu wol viel Sprüche Lutheri wider dieses falsche Zeugnis D. Jacobs anzeigen künnte/ wil ich s doch jetzt nur bey einem oder zweien bleiben lassen/ wird denen Jacob nicht glauben/ so wird er freilich auch den andern/ wenn ich im dergleich Hundert für die Augen stellet/ nicht gros achten. So schreibe nu Lutherus mit kurzen Worten in der Kirchenpostillam Newen Jarstage also:

Das treibet die Schrift in allen Exempeln/ Vnd leren durch vnd durch/ Vnsere Sünde in vns/ ist nicht ein Werck oder That/ sondern ist die Natur vnd ganzes Wesen/ Item/ Rom. 3. Sünde ist alles/ was nicht durch das Blut Christi erlöset im Glauben gerecht wird. Wo nu ein ganzes Wesen/ vnd alles genennet wird/ da wird ja on allen Vnterscheid geredt/ vñ gar nichts vnterscheiden/ So schreibet er vber den 2j. Psal: Quia tu sic defini peccatum, &c. Wenn du recht vnd eigentlich wilt anzeigen was die Sünde sey/ so mustu sagen/ das A L L E S das Sünde sey/ das vom Vater vnd Mutter geboren wird/ &c. Wo ist nu hie ein niger Vnterscheid: O der heisset dieses nicht eigentlich gesagt/ das Erbsünde eigentlich sey vnser verderbte Natur.

Wunderlich gnug ist es geredt/ das das blinde Hertz in Geistlichen Sachen/ nichts desto weniger an jm selber noch für GOTT gut sey/ da er doch vorhin offte selbst gesagt/ Es sey die ganze menschliche Natur gar verderbet vnd für Gott Greuel. Aber ein Schwindelgeist sol vnd kan nicht mit jm selbst eins sein.



## Von dem Lindawischen

Es gibt Doctor Jacob die wesentliche Verenderung zu/  
wenn auch gleich Adam nicht gefallen were: so wird er sie  
auch numehr / nach dem Fall als viel nötiger mit Grunde  
nicht leugnen können / Was wider sichtet er denn dieselbige  
so Feindselig in vnser Lere?

In dem das D. Jacob nicht wil zulassen das / das böse  
Fleisch vnd böse Natur müsse abgethan werden / wider  
spricht er freuentlich S. Paulo / der zu den Römern am 6.  
sagt / Es müsse der sündliche Leib auffhören / vnd dem  
Taufbüchlein / darinnen stehet / Es müsse an vns ersauffen  
vnd untergehen / Alles was vns von Adam angeboren ist.  
Zu vor hat D. Jacob selbst gesagt / Der alte Adam sey das  
böse Fleisch / das böse Herz / Tu heisset je S. Paulus den  
alten Adam ablegen / Wo wird denn das böse Fleisch / das  
böse Herz / die verderbte Natur bleiben? Vnd warumb sin-  
gen wir / Er tödt vns durch deine Güte / &c. Wir reden aber  
nicht von Nicodemischen vnd Philosophischen abthun / er-  
suffen vnd tödten: sondern nach der Theologia von Geis-  
tlicher Tödrung vnd Vntergang / Wie auch von Geistlicher  
Widergeburt vnd Verenderung / die doch nicht nur Signi-  
licher vnd bedeutlicher weise: sondern wesentlich nicht al-  
leine an der Seele: sondern auch am Leibe geschihet / Dar-  
von vernimpt aber der natürliche Mensch nichts / Es ist im  
eine Thorheit / vnd kan es nicht verstehen / denn es sind alles  
Geistliche Sachen / Darumb wöllen sie auch nur Geistlich /  
vnd gar nicht nach der Vernunfft vnd Philosophia gericht  
tet sein.

Das die Schmalkaldischen Artikel den vermeinten Vn-  
terscheid zwischen verderbter Natur vnd Erbsünde / wel-  
chen die Accidenzer newlich nur ertichtet / gar nicht ma-  
chen / vnd das der Papisten vnd Accidenzer Lere von der  
Erbsünde zu legt auff einen Weg hinaus lauffen / vnd die  
Natur an jr selbst gut machen / Ist beydes zu vor bewiset /  
darumb kan sich D. Jacob mit den einem nicht behelffen /  
des andern sich nicht entschütten. Auch



Auch ist es nichts denn Sophistischer Behelff/ das diese Rede/ Der Mensch ist ganz vnd gar Sünde. Item/ Der Mensch ist nichts denn eitel Sünde/ nicht sol so viel gelten als diese/ Der Mensch ist eigentlich Sünde/ vnd gibt doch D. Jacob zu/ Die Erste Rede gebe so viel zu verstehen/ das nichts gutes am Menschen blieben/ sondern alles verderbet sey/ Ist nu nichts gutes da/ vnd alles verderbet/ so ist es je alles böse vnd alles vnrecht/ vnd demnach alles durchaus im Grunde vnd eigentlich für Gott Sünde/ Denn Sünde ist das vnrecht/ 1. Johan. 3. Das nu D. Jacob sagt/ Diese Rede/ Die Erbsünde ist der Mensch selbst/ möge wol hin passiren/ Aber diese Rede/ Die Erbsünde ist der Mensch eigentlich selbst/ zc. sey keines Weges zu leiden/ Das heisset nicht nach Christi Befehl Ja/ ja/ gesagt: Sondern Gottes im Himmel vnd seiner Kirchen auff Erden mutwilliglich gespottet.

Darumb straffet in auch Gott hinwider/ das er von dem Schwindelgeist vberfallen/ im selbst widerwertige Reden führet/ denn bisher hat er immer gefochten/ die Erbsünde sey etwas anders/ denn die verderbte Natur sey in die Natur komen/ müsse von der Natur als etwas besonders/ wie Giffe in der Ranken unterschieden werden/ sey ein Accidens/ ein anlebens/ ein anhangendes Ding nicht des menschlichen natürlichen Wesens/ zc. Tu fatter/ Es sey die Erbsünde nicht etwas frembdes/ sey nicht von wegen des Menschen abgesondert: sondern sie sey natürlich/ zc. Vnd denn fallet er wider herum/ doch sey sie nicht die verderbte Natur/ vnd ist also all sein Ding nichts denn ein hochprechiges Geschweze one allen Grund vnd Bestand.

Das Gleichnus von dem Aufsatz kan den Accidentischen vnterscheid auch nicht bestatigen/ denn die Erzte lassen den vnterscheid zwischen Aufsatz vnd außserzigem Fleisch/ nicht zu/ denn was ist der Aufsatz anders/ denn außserzig Fleisch vnd verderbtes Blut/ So nennet auch die Heilige



## Von dem Lindawischen

Schriefft das verwandelte Fleisch des Menschen / Item / Das rohe Fleisch im geschwer den Auffatz / Levit. 13. Vnd heisset den Auffatz besehen / den Auffezigen Menschen besehen. Zu dem schreibet Lutherus / das der Auffatz nicht eigentlich könne die Sünde bedeuten / sondern viel mehr die falsche Lere / wie Kurtz für dem Ende des Ersten Jemischen Teutschen Theils zu sehen.

So viel habe ich von dem Lindawischen Colloquio zum Bericht anzeigen wöllen / daraus zu sehen / Wie D. Jacob doch so ganz vnd gar keinen rechten Lutherische Verstand vom Artikel der Erbsünde habe / vnd darzu auch keinen gewissen Grund süre / weder seine Opinion zu beweisen / noch des gegenheils richtige Meynung zu widerlegen. Vnd ist sein grosses vnd sarnembstes Argument / das es der größte Hauffe mit im halte / vnd das es wider die Vernunft vnd vermeinte Kunst sey / das der Giffte in der Kanten / solle die Kanten selbst sein / welcher gestalt wir doch von der Erbsünde nie geredt noch gehalten. Er aber seiner Waschkunst Meisterlich gebrauchet / nicht etwas gewisses zu sagen / noch des Gegenheils einfeltige wolgegründete Bekentnis gründlich aus GOTTes Wort zu widerlegen : sondern nur mit schwulstigen Worten vnd hochprechtigen / doch inen selbst widerwertigen Reden sein Gegenparth durch falsche Aufflagen / Misdeutungen vnd auffgedrungenen abschewlichen Consequenzen zubeschweren / vnd freuentlich vners Kante Sachen zuverurtheilen / vnd als Kezereien zuverdammen / vnd doch je bisweilen grossen Frieden anzubeten / vnd sich sehr freundlich zu stellen / wenn man in nur seine Opinion gut sein lassen / vnd von rechter warer Lutherischer Meynung vnd reden abweichen wolte. Aber er thut wie der Ammoniter König Nahas / der sich auch aller Gnaden gegen die Bürger zu Jabes erbote / vnd inen zusagete / sie in Bündnis auffzunemen / I. Sam. II. doch mit der Bedingung / das sie inen solten das rechte Aug ausstechen lassen.



## Colloquio.

sen. Eben also kompt D. Jacob jetzt auch daher in seinem  
Beschlusreden/wenn er vns wol vnd lange gnug verkezere  
hatte / vnd gibt die beste Wort / wie der hellische Naba  
oder Schlange / 2. Corinth. II. der Heuaim Paradiſe auch  
gab/wie er wolle ſo friedlich vnd freundlich mit vns ſein/  
vnd als ein Vater vns leren vnd ehren / wenn wir vns nicht  
mehr / denn das rechte Auge von jm ausſtechen laſſen/ Das  
iſt/ Wenn wir nur die rechte Lere von rechter Erkenntnis  
vns ſelbſt/das wir/ Nemlich für Gott auſſer Chriſto eis  
gentlich nichts ſind denn lauter vnd eitel Sünde/ verleugne  
nen vnd ( wie er ) verdammen wolten. Aber ehe wir das  
thun wollen/ vñ also wider die offenbarte vnderkante War  
heit / auch wider vnsere Gewiſſen handeln / ehe wollen wir  
durch verleihung Göttlicher Gnaden/ mit Gedult in Chriſt  
licher Beſtändigkeit vnd freudiger Bekentnis der War  
heit/ dieſe beſchwerliche Bedrangnis vnd Verfolgung/ die  
vns D. Jacob vnd ſeines gleichen Accidenglerer zugerich  
tet/auswarten/ bis vnsere König / der König der Ehren  
vnd Fürſt des Lebens komme vnd vns errette von vnſern  
Feinden/ vnd von der Hand aller die vns haſſen / vnd vns  
miler weile beſtößen/das wir nicht ſind die Verfolger der  
reinen Lere: ſondern die Verfolgten / ſo nicht vmb Vbel  
that willen leiden: ſondern nur darumb gehaſſet vnd vero  
folget werden / das wir Gott alle Ehre alleine geben/ vnd  
nicht auch vnſere Werke/ Willen vnd Weſen an jm ſelbſt  
für Gottes Gericht wollen etwas gelten laſſen/ So leiden  
wir auch von ſolchen Leuten / die nicht eben für die Ehre  
CHRIſTI: ſondern für die verderbte menſchliche  
Natur / den alten Adam vnd ſündliches Fleiſch ſo feinds  
lich wider vns ſtreiten / vnd ungeachtet / des erſten  
Geſetzes Urtheil daſſelbige nicht wollen eigent  
lich an jm ſelbſt für GOTT vnrecht oder  
Sünde ſein laſſen.

Gott



**GOTT** erhalte vns in reiner Bekenntnis beständiglich/  
schütze vnd regiere vns wider alle öffentliche Feinde vnd fal  
sche Brüder/ Bringe wider zu rechte die Verfäreten/ vnd  
stürze alle mutwillige Feinde vnd Lestere der Warheit  
in die Gruben hineyn/ die sie machen den Christen dein  
vmb seines Namens Ehre/ vnd seines lieben  
Sons vnser einigen **HEILIGEN** vnd Hey  
lands **IESU CHRISTI**  
willen/ Amen/ Amen.

**E N D E**